

Portugiesisch im Zeitraffer

*In 30 Stunden eine Sprache
sprechen lernen*



Maturaarbeit 2024

Literargymnasium Rämibühl Zürich

Ben Zellerhoff, Klasse 6a

Betreuungsperson **Doris Burgherr Comiotto**

Ich bestätige, dass ich diese Arbeit selbst geleistet habe, dass sie kein Plagiat und auch keine Fälschung ist, dass alle übernommenen Teile korrekt erwähnt, zitiert und bibliografiert sind und ich nur die erwähnten Hilfsmittel verwendet habe. Ich bin von den Konsequenzen, die eine Nichteinhaltung dieser Punkte nach sich zieht, in Kenntnis gesetzt worden.

Ich nehme zudem zur Kenntnis, dass meine Arbeit zur Überprüfung der korrekten und vollständigen Angabe der Quellen mit Hilfe einer Software (Plagiatserkennungstool) geprüft wird. Zu meinem eigenen Schutz wird die Software auch dazu verwendet, später eingereichte Arbeiten mit meiner Arbeit elektronisch zu vergleichen und damit Abschriften und eine Verletzung meines Urheberrechts zu verhindern. Falls Verdacht besteht, dass mein Urheberrecht verletzt wurde, erkläre ich mich damit einverstanden, dass die Schulleitung meine Arbeit zu Prüfzwecken herausgibt.

Ort, Datum: Zürich , 12.12.2023

Unterschrift:  _____

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
Motivation	1
Problemstellung	1
Forschungsfrage	1
Eingrenzung des Themas.....	2
Quellen- und Literaturlage	2
Angewandte Methoden.....	2
Aufbau der Arbeit	3
Theoretische Grundlagen	4
Sprachenlernen.....	4
Was ist Portugiesisch?	9
Selbstexperiment.....	10
Planung meines Experiments.....	10
Wie passen die Werkzeuge zusammen?	16
Verlauf meines Experiments.....	17
Beantwortung meiner Forschungsfrage	20
Schlusswort.....	22
Ergebnisse.....	22
Erkenntnisse.....	22
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	25
Buchquellen.....	25
Internetquellen.....	25
Anhang.....	27
Mailverkehr mit Alex Rawlings	27
Mailverkehr mit Vladimir Skultety	27
Bewertungsbogen von Ivy.....	29
Transkripte.....	29

Einleitung

Motivation

Meine Familie und ich verbringen unsere Ferien seit meiner Kindheit immer in Aljezur, einem kleinen Ort an der Westküste Portugals, nur zehn Minuten vom Atlantik entfernt. Wir haben dort ein kleines Häuschen im alten Teil des Ortes, direkt gegenüber den Ruinen einer mittelalterlichen Burg.

Im Gegensatz zu anderen Regionen Portugals, die von Touristen überlaufen und mit Ferienappartements vollgebaut sind, ist Aljezur noch ruhig und ursprünglich. Die Landschaft ist unberührt und wild. Die Strände und Steilklippen sind eindrucklich. Die Wellen sind gross, kraftvoll und perfekt zum Wellenreiten.

Ich surfe seit etwa neun Jahren und verbringe zusammen mit meinem Vater die ganzen Ferien damit. Wenn ich nicht surfe, bin ich mit meinen Eltern oder Freunden im Häuschen oder im Dorf. Aljezur ist klein, beherbergt aber trotzdem viele tolle Läden und Restaurants. Der Ort ist mir sehr ans Herz gewachsen.

Bis zum Beginn dieses Projekts sprach ich praktisch kein Portugiesisch. Das finde ich schade. Die Menschen hier sind unglaublich nett. Viele von ihnen können aber kaum oder gar kein Englisch. Ich wünsche mir schon lange, Portugiesisch zu lernen und mit ihnen sprechen zu können. Zugleich bin ich neugierig, wieviel Aufwand das bedeutet. Brauche ich viele Jahre Portugiesischunterricht in einer Sprachschule oder könnte es auch anders gehen?

Problemstellung

Als Kinder lernen wir Sprachen intuitiv. Wir nehmen die Sprache durch den ständigen Kontakt mit unserem Umfeld nach und nach auf. In der Schule beschäftigen wir uns mit Fremdsprachen auf eine methodischere und auch theoretischere Art. Wir lernen viele Verbformen, Zeitformen und Unregelmässigkeiten. Grammatik und Struktur stehen im Vordergrund, nicht unbedingt die alltägliche Anwendung der Sprache.

Ich habe seit mehr als 8 Jahren Französischunterricht. Als ich einmal in Paris war, gelang es mir nicht, im Restaurant zu bestellen oder ein Zug-Ticket zu kaufen. Ich habe hunderte Stunden in diese Sprache investiert, komme damit aber nicht durch den Alltag.

Ich will mich auf Portugiesisch mit den Einheimischen unterhalten. Dies möchte ich so schnell wie möglich und möglichst effizient erreichen. Deshalb habe ich in diesem Projekt einen anderen Ansatz des Lernens genutzt. Ich habe viele interessante Lernmethoden entdeckt, die sich auf die Konversationsfähigkeit konzentrieren. Einige davon habe ich in dieser Arbeit ausprobiert. Den Erfolg dieses Selbstexperiments habe ich durch quantitative und qualitative Auswertungen gemessen.

Forschungsfrage

Ist es mit neuen und ungewöhnlichen Lernmethoden möglich, innerhalb kürzester Zeit – beispielsweise in 30 Stunden – in Portugiesisch konversationsfähig zu werden?

Eingrenzung des Themas

Ich habe nur die von mir ausgewählten Lernmethoden ausprobiert und beurteilt. Ich habe nicht über andere Lernmethoden geschrieben oder deren Vor- und Nachteile abgewogen. Ebenfalls bin ich nicht auf Sprachlern-Apps, Kurse oder Vokabeltrainer (ausser leo.org) eingegangen.

Ich bin so vorgegangen, weil ich die von mir gewählten Methoden detaillierter kennenlernen und untersuchen wollte. Ein vollständiger Überblick über alle möglichen Sprachlernformen hätte meinen Zeitrahmen gesprengt.

Sprachlich habe ich nur das gelernt, was für alltägliche Konversation nützlich ist. Auf komplizierte Grammatik und korrekte Rechtschreibung habe ich verzichtet.

Quellen- und Literaturlage

Ich habe nach Quellen in folgenden Richtungen recherchiert:

- Was ist Sprachenlernen?
- Was ist die Geschichte des Sprachenlernens?
- Welche Sprachlernmethoden gibt es?
- Warum lernen wir Sprachen heute in der Schule so, wie wir sie lernen?
- Wieso ist Sprachenlernen heute so präsent?
- Welche interessanten Daten und Fakten gibt es rund um das Sprachenlernen?
- Welche Menschen sind erfolgreich im Sprachenlernen und warum?
- Was sind die wichtigsten Faktoren, um Sprache erfolgreich zu lernen?
- Wie kann ich mit wenig Aufwand viel erreichen?
- Was ist Portugiesisch?

Ich habe im Wesentlichen im Internet recherchiert und mich dazu mit Muttersprachler:innen und Expert:innen ausgetauscht.

Das Informationsangebot im Internet ist sehr gut. Das Thema Sprachenlernen ist enorm präsent und ich konnte viel brauchbares Material schnell und gratis bekommen. Die Menschen, mit denen ich gesprochen habe, waren offen und bereit, ihr Wissen mit mir zu teilen.

Ich hatte eher das Problem, dass es zu viele Quellen gibt, die sich teils widersprechen. Bei einigen Webseiten hatte ich zudem das Gefühl, dass sie nicht vertrauenswürdig sind, sondern dazu dienen, eine grosse Reichweite zu erzielen und am Ende ein Produkt zu verkaufen.

Angewandte Methoden

Um Portugiesisch sprechen zu lernen, habe ich vier Bereiche trainiert:

- Vokabeln
- Grammatik
- Sprechen
- Hörverstehen

Um jeden dieser Bereiche zu trainieren, habe ich Lernmethoden recherchiert und diese nach zwei Kriterien ausgewählt:

1. Der Fokus der Lernmethode muss auf der Konversationsfähigkeit liegen.
2. Die Lernmethode muss möglichst effizient sein.

Ich habe fünf konkrete Situationen ausgewählt, in denen ich mich auf Portugiesisch unterhalten möchte. Diese sind

- Smalltalk, z. B. mich selbst vorstellen
- Begegnung mit Nachbarn
- Beim Surfen
- Im Restaurant
- Einkauf in Läden

Ich habe gezielt nur das gelernt, was mir für diese Situationen etwas bringt.

Ich habe mir bei all dem das sogenannte Pareto-Prinzip zu Nutze gemacht. Dieses besagt grob, dass man mit 20% des Aufwandes 80% der Ergebnisse erreichen kann. Indem ich meine Lerninhalte sorgfältig ausgewählt und mich auf das Wesentliche konzentriert habe, konnte ich mit wenig Aufwand viel erreichen. Im Hauptteil gehe ich detaillierter auf das Pareto-Prinzip ein und zeige auf, wie ich es eingesetzt habe.

Aufbau der Arbeit

Ich unterteile den Hauptteil in drei Teile.

Im **ersten Teil** setze ich mich auseinander mit dem Sprachenlernen generell und der portugiesischen Sprache.

Im **zweiten Teil** beschreibe ich mein Selbstexperiment. Welche Lernmethoden habe ich verwendet und warum? Wie sind die 30 Stunden verlaufen, was lief gut, was schlecht? Was hat mir am meisten geholfen und was hat rückblickend weniger gebracht?

Im **dritten Teil** beantworte ich meine Forschungsfrage.

Theoretische Grundlagen

Sprachenlernen

Sprache gilt als Schlüsselpunkt unseres Menschseins. Wir können mit Sprache flexibel umgehen, komplexe Sachverhalte beschreiben, Geschichten erzählen und uns mit anderen Menschen differenziert verständigen.¹

Sprachenlernen gilt als der Prozess, durch den wir fähig werden, mit Sprache umzugehen. Wir lernen Sprache zu verstehen, Wörter und Sätze zu sprechen und mit anderen Menschen zu kommunizieren.²

Sprachwissenschaftler:innen unterscheiden den *Erstspracherwerb* der Muttersprache im Säuglingsalter vom *Zweitspracherwerb* weiterer Sprachen durch Kinder und Erwachsene. Das Sprachenlernen, mit dem ich mich in dieser Arbeit beschäftige, ist der *Zweitspracherwerb*, in meinem Fall der des Portugiesischen.³

Frühe Gelehrte spekulierten darüber, ob Sprache uns von Gott gegeben und unser Spracherwerb angeboren sei. Sie diskutierten alternativ, ob wir Sprache durch unser Umfeld erwerben. Sprache entstünde so durch alles, was wir in früher Jugend wahrnehmen, erleben und durch alle Interaktionen mit älteren Menschen. Sprache würde so von Generation zu Generation weitergegeben.⁴

Eine wichtige Erkenntnis moderner Sprachforschung ist: «Die Sprachwahrnehmung geht immer der Sprachproduktion voraus».⁵ Wir müssen erst Sprache hören, um selbst welche erzeugen zu können. Wir lernen primär das, was wir häufig wahrnehmen. Das, was uns umgibt, prägt uns sprachlich. Wissenschaftler:innen nehmen auch an, dass Belohnung eine Rolle spielt. Wenn wir als Kind Sprache richtig verwenden, werden wir normalerweise mit einer positiven Reaktion z. B. von unseren Eltern «belohnt». Sozialer Austausch verstärkt unser Sprachenlernen.⁶

Wissenschaftler:innen konnten zeigen, dass es eine «kritische Periode» gibt, während der Kinder *Spracherwerb* lernen. In dieser Phase wächst das kindliche Gehirn schnell und neuronale Verbindungen sind flexibel und formbar. Kinder lernen somit deutlich schneller und leichter als Erwachsene. Studien mit sogenannten verwilderten Kindern deuten darauf hin, dass Menschen diese Phase nicht nachholen können. Wenn Kinder in der kritischen Periode, die von etwa 0 bis 12 Jahren reicht, keine Sprache lernen, so können sie Sprache niemals richtig lernen.^{7 8}

Inwieweit uns unsere Sprachfähigkeit angeboren ist und inwieweit sie von unserem Umfeld abhängt, ist bis heute nicht restlos geklärt und wird weiter wissenschaftlich untersucht.⁹

¹ Wikipedia (24.10.2023), Language acquisition

² Ebd.

³ Ebd.

⁴ Ebd.

⁵ Ebd.

⁶ Ebd.

⁷ Ebd.

⁸ Wikipedia (18.08.2023), Critical period hypothesis

⁹ Wikipedia (24.10.2023), Language acquisition

Zweitspracherwerb

Zweitspracherwerb heisst, dass wir weitere Sprachen lernen, die nicht zu unserer/n Muttersprache(n) zählen.¹⁰

Die Sprachen, die wir bereits beherrschen, scheinen einen wichtigen Einfluss zu haben, was als Sprachtransfer bezeichnet wird. Sprachtransfer kann beim Sprachenlernen positiv helfen, u. a. in dem wir Gelerntes einfach übertragen können. Dazu zählen die Kognaten, also Wörter, die in zwei Sprachen sehr ähnlich oder identisch sind, z. B. *die Familie* (deutsch) und *a família* (portugiesisch). Auf Kognate werde ich im weiteren Verlauf der Arbeit genauer eingehen.

Sprachtransfer kann aber auch negativ wirken, u. a. über sogenannte «falsche Freunde». Das sind Wörter oder grammatische Strukturen, die ähnlich scheinen, es aber nicht sind. Beispielsweise bedeutet das englische *bald* im Deutschen *kahl* oder *kahlköpfig* und nicht *bald* im Sinne von *demnächst*.^{11 12}

Je mehr «Input» wir in der neuen Sprache bekommen, desto besser und schneller scheinen wir zu lernen:

«Learners become more advanced the longer they are immersed in the language they are learning and the more time they spend voluntarily reading.»¹³

Diese These wird u.a. vom einflussreichen Linguisten Stephen Krashen vertreten, auf den sich auch einige der Sprachinfluencer:innen berufen. Er unterscheidet zwischen Spracherwerb und Sprachenlernen¹⁴ sowie zwischen «grammatik-basierten» und «direkten» bzw. «natürlichen» Methoden.¹⁵

Sprachenlernen definiert Krashen als bewussten Vorgang, Spracherwerb als einen unbewussten. Das bewusste, analytische Lernen ist aus seiner Sicht weniger wichtig und effizient. Er argumentiert, dass analytische Methoden während der Menschheitsgeschichte nur eine kleine Rolle gespielt haben können. Formale grammatische Regeln, beispielsweise in Form von Büchern, standen Menschen kaum zur Verfügung. Menschen haben fremde Sprachen gelernt, indem sie ganz praktisch versucht haben, sich in alltäglichen Situationen für konkrete Zwecke miteinander zu verständigen, z. B. beim Arbeiten und beim Handeln.¹⁶

Ein möglicher Grund für die höhere Effizienz der natürlichen Methoden ist, dass sie stärker auf die Bedürfnisse der Lernenden zugeschnitten sind. Wenn Menschen eine Sprache lernen wollen, ist ihr Ziel meistens, die Sprache *sprechen* zu lernen. Die natürlichen Methoden zielen genau auf das Sprechen ab. Zusätzlich sind sie direkter und weniger abstrakt. Aufgrund von diesen Faktoren könnten sie effektiver als analytische, «grammatik-basierte» Methoden sein.

Krashen beschreibt, wie eine formale, stark an Grammatik und Vokabellernen orientierte Sprachlehre ab spätestens dem 18. Jahrhundert immer dominanter wurde:

¹⁰ Wikipedia (24.10.2023), Second-language acquisition

¹¹ Wikipedia (24.10.2023), Ebd.

¹² Wikipedia (27.10.2023), Language transfer

¹³ Wikipedia (24.10.2023), Second-language acquisition

¹⁴ Wikipedia (24.10.2023), Ebd.

¹⁵ Vgl. Krashen/Terrell, *The Natural Approach*, 1998, S. 8-9

¹⁶ Ebd. S. 7

«Whatever the reason, grammar-based approaches swept the western world. [...] Oral work was reduced to a minimum, while a handful of written exercises ... came as a sort of appendix of the rules.»¹⁷

Dieser Weg führt aus Krashens Sicht nicht dazu, dass ein Sprachlernender in der neuen Sprache kommunizieren kann. Die Alternative sei ein «natürlicher» bzw. «direkter» Ansatz. Dieser arbeitet mit Kommunikation und Immersion, einem tiefen Eintauchen in die neue Sprachumgebung. Der Spracherwerb orientiert sich mehr daran, wie wir als Kinder unsere Muttersprache lernen – ohne Grammatik, aber indem wir uns wirklich austauschen, (Rollen-)Spiele spielen und Probleme lösen.

Konkret schlägt Krashen vor, Sprache für aktive Kommunikation zu lernen und weniger als abstraktes Studienobjekt zu behandeln.¹⁸ Es sei sinnvoll, mit möglichst viel «Input» in der Zielsprache zu lernen, der grösstenteils verständlich ist, aber angemessen herausfordert.¹⁹ Bewusstes, analytisches Lernen, insbesondere von Grammatik, sollten Lernende dort nutzen, wo sie Zeit zum Nachdenken haben, beispielsweise beim Schreiben in der Zielsprache und nicht beim spontanen Sprechen.^{20 21} Nicht zuletzt helfe es auch, in einer entspannten und stressfreien Umgebung zu lernen.²²

Zweitspracherwerb beschreibt Krashen in 5 Stufen:

1. Eine erste «stumme Phase» von 3 bis 6 Monaten und einer Kenntnis von etwa 500 Wörtern.
2. Eine «frühe Phase» von 6 Monaten und etwa 1000 Wörtern.
3. Eine Stufe, in der Sprache entsteht, trotz vieler grammatischer Fehler. Das Vokabular wächst auf rund 3000 Wörter.
4. Eine Stufe mittlerer Sprachfähigkeit mit 6000 Wörtern.
5. Einer fortgeschrittenen Fähigkeit nah an muttersprachlicher Kompetenz nach etwa 5 bis 10 Jahren.²³

Krashens Thesen werden von anderen Forschenden kritisch hinterfragt bzw. ergänzt. So weisen einige Studien darauf hin, dass nicht nur Input wichtig ist, sondern ebenso «Output», also Sprechen und Interaktion in der Zielsprache.²⁴

Forschende gehen davon aus, dass man je nach Fremdsprache zwischen 600 und 1100 Unterrichtsstunden benötigt, um diese auf hohem Niveau zu beherrschen. Für schwere Sprachen wie Arabisch, Chinesisch oder Japanisch können es 2200 Stunden sein.²⁵

Sprachkompetenz kann genormt gemessen werden. Einer der wichtigsten Tests in Europa ist das «Common European Framework of Reference for Languages» kurz CEFR. Dieses misst die Sprachfähigkeit in Stufen von A1 bis C2.²⁶

Das Thema Spracherwerb ist äusserst umfangreich. Ich beschränke mich im Theorieteil auf die für meine Arbeit relevanten Inhalte.

¹⁷ Ebd. S. 9

¹⁸ Wikipedia (25.04.2023), Natural approach

¹⁹ Ebd.

²⁰ Wikipedia (17.05.2023), Input hypothesis

²¹ Wikipedia (25.04.2023), Natural approach

²² Ebd.

²³ Wikipedia (24.10.2023), Second-language acquisition

²⁴ Ebd.

²⁵ Ebd.

²⁶ Wikipedia (09.10.2023), Common European Framework of Reference for Languages

«Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen verstehen und mit anderen Sprachen vergleichen. [...] Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Sprachenlernen reflektieren und planen.»³⁴

Der Lehrplan beinhaltet damit sowohl theorie- wie auch praxisorientierte Inhalte. Er wirkt wie eine Mischung aus «grammatik-basierten» und «natürlichen» Methoden. Wenn ich meine Schulzeit betrachte, habe ich zugleich den Eindruck, dass Sprachen eher «grammatik-basiert» vermittelt werden.

Das offizielle schweizerische Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung «berufsberatung.ch» beschreibt das Berufsbild der Sprachlehrer:innen *in der Erwachsenenbildung* methodisch eher aus der «grammatik-basierten» Perspektive:³⁵

«Sie [die Sprachlehrer:innen] erarbeiten ... zusammen mit den Kursteilnehmenden die Grundlagen einer Sprache und vermitteln ihnen die Grammatikregeln, das Basisvokabular sowie die korrekte Aussprache. Andere unterrichten bestimmte Zielgruppen, bereiten etwa Lernende auf internationale Sprachprüfungen vor, erteilen Firmenmitarbeitenden Business English oder führen Konversationskurse für Fortgeschrittene durch.»³⁶

Sprachenlernen im Trend

Fremdsprachenlernen ist auf Social Media-Plattformen sehr präsent. Es ist auch ein wachsender Wirtschaftszweig, in dem bereits 2021 rund 40 Milliarden USD umgesetzt wurden.³⁷

Ich vermute, dass sowohl die Digitalisierung als auch die Globalisierung das Interesse am Sprachenlernen wesentlich befördern. Beispielsweise ist mehr als die Hälfte aller Webseiten in Englisch geschrieben.³⁸ Das Internet bietet zudem viel einfachere Möglichkeiten als früher, Fremdsprachen zu lernen, beispielsweise über Apps, Foren oder Onlinelektionen.

Ein weiterer Grund für die steigende Popularität des Spracherwerbs ist, dass das Reisen immer zugänglicher wird. Mehr Menschen besuchen fremde Länder oder leben und arbeiten dort. Genau das begründet auch mein Interesse, Portugiesisch zu lernen. Meine Familie und ich reisen häufig nach Portugal. Die Landessprache zu sprechen, wäre für mich sehr wünschenswert.

³⁴ Ebd.

³⁵ Schweizerische Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB, o.D.

³⁶ Ebd.

³⁷ Medium (16.02.2023), Global Language Learning Market: Size, Insights, Competition, Covid-19 Impact and Forecast (2023–2028)

³⁸ Wikipedia (18.10.23), Languages used on the Internet

Was ist Portugiesisch?



³⁹ Portugiesisch ist eine romanische Sprache. Im 2. Jh. v. Chr. eroberten die Römer die iberische Halbinsel. Mit sich brachten sie das *Vokslatein*, eine gesprochene Form des Lateins. Über die Jahrhunderte wechselten die Machthaber über das Gebiet. Einen grossen Einfluss hatten germanische Stämme wie die Sueben und die Westgoten. Ihre Sprachen vermischten sich mit den verschiedenen Sprachen und Dialekten der Einheimischen. So entstand nach und nach das Portugiesisch, so wie wir es heute kennen.⁴⁰

Heute zählt Portugiesisch zu den am weitesten verbreiteten Sprachen der Welt. Mit rund 230 Millionen Muttersprachlern und 25 Millionen Zweitsprachlern, ist sie die 5. meistgesprochene Sprache der Welt. Durch Portugals koloniale Vergangenheit wird die Sprache in 10 Ländern offiziell verwendet: Portugal, Brasilien, Mosambik, Angola, Guinea-Bissau, Osttimor, Äquatorialguinea, Kap Verde, São Tomé und Príncipe sowie Macau.⁴¹

Auch in der Schweiz ist Portugiesisch verbreitet. Portugies:innen sind die drittgrösste Einwandergruppe⁴²: Es leben rund 270'000 Portugiesinnen und Portugiesen in der Schweiz sowie rund 80'000 Brasilianer:innen.

Es gibt zwei grosse Arten von Portugiesisch: das brasilianische Portugiesisch (BP) und das europäische Portugiesisch (EP). Einige wichtige Unterschiede:

- **Aussprache:** Beim BP werden die End-Vokale meistens ausgesprochen, beim EP werden sie häufig verschluckt. Beispiel: «Eu tive» (ich hatte) – Brasilianer:innen sprechen das «e» in «tive» aus. In Portugal wird es verschluckt und «tive» wird zu «tiv».⁴³
- **Wortschatz:** Portugal und Brasilien haben sich unabhängig voneinander entwickelt und somit auch ihr Vokabular. Beispiel: Das Wort für «cool» ist im BP «legal», während es im EP «fixe» ist.
- **Grammatik:** Brasilianer:innen drücken beispielsweise Vorgangsverben mit der Endung «-ndo» aus. Ein Brasilianer, der gerade läuft, sagt: «Estou correndo» (ich renne gerade), während die Portugiesin «Estou a correr» sagt.⁴⁴

Portugiesisch ist eng mit Spanisch verwandt. Beide Sprachen haben eine hohe gegenseitige Verständlichkeit, trotz der Unterschiede in Aussprache, Grammatik und Wortschatz. Portugiesisch ist als romanische Sprache anderen romanischen Sprachen wie Italienisch und Französisch ähnlich.^{45 46}

³⁹ Abbildung 2: Karte der iberischen Halbinsel (Wikipedia, Iberische Halbinsel, 2023)

⁴⁰ Wikipedia (17.04.2023), History of Portuguese

⁴¹ Wikipedia (09.08.2023), Portuguese Language

⁴² Wikipedia (23.05.2023), Portugiesen in der Schweiz

⁴³ PortuguesePedia (o.D.), Differences in Pronunciation between Brazilian and European Portuguese

⁴⁴ PortugueseTutoring (o.D.), 9 Differences Between Brazilian and European Portuguese

⁴⁵ Wikipedia (29.06.2023), Comparison of Portuguese and Spanish

⁴⁶ Wikipedia (13.06.2023), Romanische Sprachen

Selbstexperiment

Planung meines Experiments

Wie habe ich bisher Sprachen gelernt?

Mein ganzes Leben lang lerne ich schon Sprachen. Seit der Geburt Deutsch, seit 9 Jahren Englisch, seit 7 Jahren Französisch und seit 3 Jahren Italienisch, dazu 2 Jahre lang Latein. Indem ich Schuljahre in Arbeitsstunden umrechne, bekomme ich ein genaues Bild, wieviel Zeit ich in welche Sprache nach 11 Schuljahren bereits investiert habe.

Ich habe die jeweilige Anzahl Stunden folgendermassen berechnet:

$$38 \text{ Wochen}^* \times \text{Anzahl Lektionen pro Woche} = \text{Anzahl Lektionen pro Schuljahr.}$$

**Anzahl effektive Unterrichtswochen = 52 Wochen – 13 Wochen Ferien – 1 Woche Feiertage, Spezialtage, Ausfälle*

Als Quellen für die Lektionen pro Woche habe ich die Stundentafel für Primarschulen des Kantons Zürich und die Stundentafel des Literargymnasium Rämibühl benutzt.

Schule	Englisch	Französisch	Italienisch	Latein
Primar	380	228	-	-
Gymnasium	646	646	418	361
Total Lektionen	1'026	874	418	361
Total Stunden	770	656	314	271
Arbeitswochen	19	16	8	7

Ich habe nur rund 100 Stunden mehr Englisch als Französisch gelernt. Dennoch bin ich in diesen Sprachen auf unterschiedlichen Niveaus. Ich beherrsche Englisch auf Niveau C2. Ich verstehe sehr viel und kann in vielen Konversationen angemessen antworten. Im Französischen fehlen mir beim Sprechen häufiger Vokabeln und Grammatik und es fällt mir manchmal schwer, gesprochenes Französisch zu verstehen.

Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass ich mich mit Englisch viel mehr umgebe. Seit Jahren schaue ich viele YouTube-Videos, Filme und Serien, höre Podcasts und Musik und spiele Videospiele auf Englisch. Auch im Urlaub spreche ich oft Englisch. Die Sprache ist Teil meines Alltags geworden, ich benutze sie aktiv jeden Tag. Französisch benutze ich ausschliesslich im Schulunterricht.

Vorkenntnisse

Durch meine Deutsch-, Englisch-, Französisch-, Latein- und Italienischkenntnisse habe ich Vorkenntnisse für meine Zielsprache Portugiesisch. Die Sprachen gehören der indoeuropäischen Sprachfamilie an, haben aber unterschiedliche Entwicklungen durchlau-

fen. Trotzdem teilen sie noch Eigenschaften, am ausgeprägtesten in der Form von Kognaten. Das sind Wörter, die in zwei oder mehr Sprachen ähnlich oder identisch sind.^{47 48}

Portugiesisch	Deutsch	Englisch	Französisch	Italienisch
família	Familie	family	famille	famiglia
música	Musik	music	musique	musica
discutir	diskutieren	discuss	discuter	discutere
estudar	studieren	study	étudier	studiare
criativo	kreativ	creative	créatif	creativo
perfeito	perfekt	perfect	parfait	perfetto

(Kognaten, durch eigene Recherche gefunden)

Da Portugiesisch, Französisch, Italienisch und Latein romanische Sprachen sind, teilen sie nicht nur Vokabeln, sondern auch grammatikalische Regeln. Das kann beim Lernprozess wertvoll sein, da viele grammatikalischen Konzepte nicht neu gelernt werden müssen.

Quellen für meine Lernmethoden

Im Folgenden beschreibe ich, welche Quellen für meine Lernmethoden wesentlich waren.

Sprachinfluencer:innen

*«Influencer*innen sind Menschen, die in sozialen Netzwerken wie Instagram, TikTok, oder YouTube Inhalte produzieren und eine gewisse Anhängerschaft haben.»⁴⁹*

Es gibt zu praktisch jedem Themenbereich Influencer:innen, auch zum Sprachenlernen. Sprachinfluencer:innen teilen Tipps, Strategien und Ressourcen, um ihrer Anhängerschaft zu helfen, Sprachen schneller und effizienter zu lernen. Sie motivieren und inspirieren Menschen, eine fremde Sprache zu lernen. Besonders auf YouTube, TikTok und Instagram sind mir Sprachinfluencer:innen bei meiner Recherche aufgefallen, aber auch durch ihre Blogs, in Foren und anderen sozialen Medien und Plattformen.

Zwei Sprachinfluencer, die ich besonders hilfreich finde, sind **PortugueseWithLeo** und **LanguageLords**.



⁵⁰ Hinter **PortugueseWithLeo** steht Leonardo Coelho. Geboren in Lissabon, arbeitete er als Arzt, Übersetzer und Tour-Guide. Während der Pandemie verlor er seine Arbeit im Tourismus. Er folgte seiner Leidenschaft für Sprachen und die portugiesische Kultur und gründete PortugueseWithLeo. Auf seinen Kanälen bietet er kostenlos Ressourcen wie Podcasts, Erklärvideos, Vokabellisten und Grammatikzusammenfassungen zum Portugiesischlernen an. Zusätzlich verkauft er einen Portugiesisch-

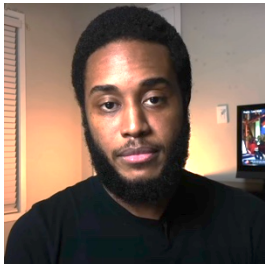
⁴⁷ Wikipedia (23.11.2023), Indo-European languages

⁴⁸ Wikipedia (03.02.2023), Verwandte Wörter

⁴⁹ NDR (o.D), Was sind Influencer*Innen? Die Leitfrage.

⁵⁰ Abbildung 3: Bild von Leonardo Coelho (Leonardo Coelho, o.D.)

Aussprachekurs für rund 300 Euro.⁵¹ ⁵² Für mein Projekt habe ich von seinem Podcast und seiner Vokabelliste profitiert.



⁵³ Der Kanal **LanguageLords** wird von Cameron und Wong betrieben. Sie sind befreundet, wohnen in Atlanta und teilen grosse Freude fürs Sprachenlernen. Auf ihrer Webseite veröffentlichen sie Artikel, die beim Erlernen einer neuen Sprache helfen, dazu Vokabel- und Verblisten. Cameron hat eine aus meiner Sicht einfache und trotzdem sehr wirksame Lernmethoden vorgestellt, die ich in meinem Experiment eingesetzt habe. Diese beruht darauf, dass sich Lernende bei kurzen Sprach-

übungen selbst auf Video aufzeichnen.⁵⁴ Mehr dazu beschreibe ich im Abschnitt Methodik.

Nützliche Webseiten

Reddit ist eine einflussreiche und populäre Webseite, auf der Menschen Beiträge zu verschiedenen Themen teilen, diskutieren und bewerten können. Nutzende können sogenannten *Subreddits* zu spezifischen Themen beitreten. Es gibt zu praktisch jedem Themengebiet eigene Subreddits. Derjenige für Sprachenlernen heisst *r/languagelearning*.

Polyglotte

Polyglotte sind Menschen, die mehrere Sprachen sprechen. Es ist jedoch nicht genau definiert, wie viele Sprachen oder auf welchem Niveau man sie beherrschen muss, um sich als polyglott bezeichnen zu können.⁵⁵

Ich habe mich gefragt, was es Polyglotten ermöglicht, viele Sprachen zu beherrschen und was ich für mein Experiment von ihren Erfahrungen lernen kann. Bei meiner Recherche konnte ich dazu keine eindeutigen Antworten finden. Deswegen habe ich zwei Polyglotte direkt per Mail angeschrieben und sie dazu befragt.



⁵⁶ **Vladimir Skultety** ist in der Tschechoslowakei geboren und lebt heute in der Slowakei. Er ist Polyglotter und spricht 11 Sprachen fließend. Er arbeitet als Übersetzer von Mandarin, Slowakisch und Englisch. In seinem Blog beschreibt er, wie er Sprachen gelernt hat und teilt Tipps und Tricks, die er auf seinem Weg herausgefunden hat.⁵⁷



⁵⁸ **Alex Rawlings** ist in London geboren. Er interessiert sich seit seiner Jugend für das Sprachenlernen. 2012 gewann er den Titel «Britain's most multilingual student», indem er 11 Sprachen fließend sprach. Heute arbeitet er als Autor, Filmmacher und freier Journalist.⁵⁹

⁵¹ Leonardo Coelho (o.D.)

⁵² YouTube, PortugueseWithLeo

⁵³ Abbildung 4: Bild von Cameron von den *LanguageLords* (Screenshot aus einem YouTube-Video, 2020)

⁵⁴ LanguageLords (o.D.)

⁵⁵ Wikipedia (13.06.2023), Polyglotte Personen

⁵⁶ Abbildung 5: Bild von Vladimir Skultety (Vladimir Skultety, o.D.)

⁵⁷ Vladimir Skultety (o.D.)

⁵⁸ Abbildung 6: Bild von Alex Rawlings (Alex Rawlings, o.D.)

⁵⁹ Alex Rawlings (o.D), About

Frage 1: *Wird man polyglott durch Talent, harte Arbeit oder eine gute Lernstrategie?*

Vladimir schrieb mir in seiner ausführlichen Antwort zu Frage 1, dass er sich unsicher ist, ob es wirklich ein Talent fürs Sprachenlernen gibt. Es gibt aus seiner Sicht aber vier angeborene Eigenschaften, die beim Spracherwerb helfen, aber nicht vom Lernenden aktiv verbessert werden können:

- allgemeine Intelligenz
- Auffassungsgabe
- gute Mustererkennung
- Ausdauer

Er geht aber davon aus, dass man Fähigkeiten wie Motivation, Aussprache und Zeitmanagement trainieren kann und so seinen Erfolg verbessern kann.⁶⁰

Alex schrieb mir, dass der Schlüssel zum Erfolg eine Mischung aus Talent und harter Arbeit ist. Er denkt, dass manche Menschen ein besseres Gedächtnis für Sprachen haben als für andere Dinge. So lernen sie schneller. Es kann trotzdem jeder polyglott werden: durch harte Arbeit, Hingabe und «*the right attitude*».⁶¹

Frage 2: *Was ist der wichtigste Ratschlag, um eine Sprache schnell und effizient zu lernen?*

Vladimir schrieb, dass ich mich intrinsisch für meine Zielsprache interessieren muss. Ich bräuchte eine tief liegende, starke, innere Motivation, Portugiesisch zu lernen. Wenn ich die richtige Einstellung habe, lerne ich viel schneller, brauche keine Motivationstricks und werde mich immer weiterentwickeln und verbessern.⁶²

Alex antwortet hier kurz: «*Establish a routine and stick to it*».⁶³

Ich habe aus dem Austausch mit den beiden Polyglotten Folgendes für mein Projekt mitgenommen:

- Angeborene Stärken nutzen. Insbesondere das trainieren, was ich beeinflussen kann.
- Regelmässig nach einer Routine lernen und diese durchhalten.
- Motiviert bleiben durch tiefes, anhaltendes Interesse an meiner Zielsprache.

Pareto-Prinzip

1906 untersuchte der Ökonom Vilfredo Pareto die Verteilung des Grundbesitzes in Italien. Er fand heraus, dass der Besitz stark ungleich verteilt war: Rund 80% der Flächen gehörten nur 20% der Bevölkerung. Diese ungleiche Verteilung findet sich in vielen anderen Bereichen und die Beobachtung lässt sich auch auf Projekte übertragen. Meist führt ein deutlich kleinerer Anteil des Aufwands (20%) zu einem überproportionalen Anteil der Ergebnisse (80%). Das Pareto-Prinzip ist heute ein nützliches Werkzeug in Wirtschaft, Technik und Management.⁶⁴

Ich wollte innerhalb von 30 Stunden in Portugiesisch konversationsfähig werden. Das ist sehr wenig Zeit, aber das Pareto-Prinzip scheint glücklicherweise auch beim Sprachenlernen zu gelten.⁶⁵

⁶⁰ Vgl. Vladimir Skultety (29.07.2023)

⁶¹ Vgl. Alex Rawlings (29.07.2023)

⁶² Vgl. Vladimir Skultety (29.07.2023)

⁶³ Ebd. (29.07.2023)

⁶⁴ Wikipedia (27.07.2023), Paretoprinzip

⁶⁵ Bilingua (29.06.17), The Pareto Principle in Language Learning – The 80:20 Rule

Ich konnte es auf zwei Arten nutzen. Einerseits verläuft der Fortschritt beim Erlernen einer Sprache nicht linear. Grob gesprochen sind ersten 20% des Lernens am effektivsten, danach nimmt die Lerneffizienz ab. Ich konnte begründet hoffen, mit diesen nur 30 Stunden überproportional viel gelernt zu haben.

Andererseits brauchen Menschen generell nur 20% der sprachlichen Mittel um 80% von Sprache zu beherrschen. Wir verwenden wenige Wörter sehr häufig, viele Wörter sehr selten. Wir nutzen in der Regel nur einen Bruchteil der grammatischen Formen im Alltag. Ich habe versucht, diese wichtigen 20% zu identifizieren und beim Lernen zu priorisieren. Somit konnte ich wiederum effizienter lernen.

Ausgewählte Lernmethoden

Ich habe in meinem Lernexperiment die vier Bereiche **Vokabeln**, **Grammatik**, **Sprechen** und **Hörverstehen** trainiert und für jeden dieser Bereiche passende Lernmethoden ausgewählt.

Vokabeln

Mit 800 der am häufigsten benutzten Wörter kann man ca. 75% einer Sprache im Alltag verstehen.⁶⁶ Ich habe mir am Anfang des Projektes eine Liste von zunächst 500 Vokabeln gezielt zusammengestellt und diese nach Bedarf erweitert. Meine Auswahlkriterien waren:

- Ausschliesslich Wörter, die nötig sind, um über die fünf in der Einleitung beschriebenen Themenbereiche zu sprechen
- So viele Kognaten wie möglich, die ich aus dem Englischen, Deutschen, Italienischen oder Französischen kenne⁶⁷
- Wörter, die zu den allgemein am meisten benutzten Wörtern gehören

Eine passende Vorlage habe ich bei PortugueseWithLeo gefunden. Er hat eine Vokabelliste mit den wichtigsten 1000 Wörtern erstellt. Ein Grossteil der 500 Vokabeln, die ich ausgewählt habe, stammt aus dieser Liste. Meine Vokabelliste habe ich weiter mit *corpudoportugues.org* ergänzt. Diese Website listet alle portugiesischen Wörter nach Häufigkeit sortiert. Zusätzlich habe ich einige Wörter hinzugefügt, welche für die fünf ausgewählten Situationen wichtig sind, z. B. Surfvocabular wie «Surfbrett» oder «Welle».

Immer wenn mir beim Lernen Wörter gefehlt haben oder ich meinen Wortschatz erweitern wollte, habe ich die Vokabelliste ergänzt.

Die Vokabeln habe ich mit der Webseite [leo.org](https://www.leo.org) gelernt. Das Wörterbuch ist umfassend, der Vokabeltrainer nutzerfreundlich gemacht. Man kann auf [leo.org](https://www.leo.org) Wörter nachschlagen, sich die Aussprache anhören und die Wörter direkt in seine eigene Vokabelliste speichern. Dort gibt es dutzende Lernmethoden, um die Vokabeln zu lernen. Diese Webseite hat mir geholfen, meine Vokabeln schnell und effizient zu lernen.

Grammatik

Mir ging es bei diesem Experiment darum, verstanden zu werden und mit Menschen im Alltag sprechen zu können. Da ich dafür kein perfektes Portugiesisch brauche, konnte ich die Grammatik stark vereinfachen. Im Portugiesischen funktioniert das gut. Ich konnte zum Beispiel auf die 2. Person Singular und Plural verzichten, da sie in der Umgangssprache kaum vorkommen. Ich habe nur die minimal nötigen Zeitformen gelernt: das Präsens, die einfache Zukunft und das einfache Perfekt.

⁶⁶ BBC (14.06.18), How many words do you need to speak a language?

⁶⁷ Wikipedia (03.02.2023), Verwandte Wörter

Ich habe Grammatik meist mit dem Wikibook «Portugiesisch» gelernt⁶⁸, ein kostenloses digitales Buch in der freien Onlinebibliothek «Wikibooks».

Sprechen

Sprechen gelernt habe ich wesentlich mit einer Technik von LanguageLords (*Methode LanguageLords*). Dabei habe ich etwa 3 Minuten über ein Thema geredet, das mich interessiert hat und mich selbst dabei gefilmt. Wenn ich einen Satz nicht formulieren konnte oder mir ein Wort gefehlt hat, habe ich auf Deutsch weitergeredet, um im Redefluss zu bleiben. Nachdem ich fertig war, habe ich mir das Video angeschaut, die Wörter nachgeschlagen, die ich nicht wusste und die Grammatik korrigiert. Das habe ich wiederholt, bis ich flüssig und sicher über das Thema sprechen konnte und bin dann zum nächsten Thema übergegangen.

Bei dieser Methode habe ich Wörter und Sätze direkt im Kontext gelernt. Dadurch konnte ich sie mir deutlich leichter merken. Ich konnte mit dieser Methode auch Lücken in meinem Wissen identifizieren und diese gezielt schliessen.

Bei meinen Sprachübungen musste ich häufiger etwas übersetzen. Dafür habe ich deepL.com genutzt. Der Dienst ist schnell, einfach zu benutzen und die Qualität der Übersetzungen ist aus meiner Sicht sehr hoch.

Konversationsunterricht

Ich habe Unterricht bei unserer Bekannten Ivy aus Aljezur genommen. Sie ist Brasilianerin, 61 Jahre alt und lebt seit 8 Jahren in Portugal. Sie spricht Portugiesisch, Deutsch, Englisch und Spanisch. Sie bietet Konversationsunterricht persönlich und online an. Bei unserem Unterricht ging es mir ausschliesslich darum, mein Sprechen und mein Hörverständnis zu trainieren. Wir haben zusammen über verschiedene Themen geredet. Der Fokus lag aber auf den 5 von mir ausgewählten Situationen (*Smalltalk, Nachbarn, Surfen, Restaurant und Einkaufen*). Bei Ivy habe ich die Sprache so gelernt, wie sie in Aljezur und Umgebung tatsächlich gesprochen wird, also die lokale Aussprache, Wortwahl und gängige Redewendungen.

Im Anhang befindet sich ein Ausschnitt einer der ersten Lektionen mit Ivy, den ich transkribiert und übersetzt habe.

Hörverstehen

Um mein Hörverständnis zu verbessern, habe ich mich möglichst viel mit Portugiesisch umgeben. Ich habe regelmässig Radio, Musik und Podcasts auf Portugiesisch gehört. Für viele Podcasts gibt es Transkriptionen, die ich während des Hörens gleichzeitig lesen konnte.

Ich habe während des Lernens einige Male versucht, Filme und Serien auf Portugiesisch zu schauen. Filme haben nicht funktioniert. Das Sprachtempo war für mich zu hoch und das Vokabular zu fortgeschritten. Die einzige Serie, die ich verstehen konnte, war *Peppa Pig*, eine animierte Kinderserie, bei der es um eine Schweine-Familie geht.

Ich habe zudem auf Reddit einen kleinen, aber interessanten Tipp gefunden, den ich während meines Experiments benutzt habe: Ich habe mein Handy auf Portugiesisch umgestellt. Dadurch habe ich mich mehr mit der Sprache umgeben, mein Leseverständnis verbessert und meinen Wortschatz erweitert.

lingq.com ist eine Webseite, auf der man Sprachen lernen kann, indem man kurze Geschichten liest, während diese gleichzeitig vorgelesen werden. Ich habe die Webseite

⁶⁸ Wikibooks (04.03.2015), Portugiesisch: Übersicht

benutzt, um mein Hör- und Leseverständnis zu trainieren und meinen Wortschatz zu erweitern.

Wie passen die Werkzeuge zusammen?

Ich habe die Lernmethoden so ausgewählt, dass sie einerseits einzeln effektiv sind, andererseits miteinander harmonieren. Das hat gut funktioniert. Ich denke, die Methoden passen aus folgenden Gründen zusammen:

- Alle haben das gleiche Ziel. Sie trainieren entweder direkt Konversationsfähigkeit oder eine Fähigkeit, die indirekt dazu beiträgt, z. B. Vokabellernen mit leo.org.
- Sie decken die wichtigsten Bereiche des Sprachenlernens ab: Vokabeln, Grammatik, Sprechen und Hörverstehen.
- Sie stehen in einem Gleichgewicht zueinander. Kein Bereich wird übertrainiert oder vernachlässigt.
- Die Lernmethoden konzentrieren sich auf das Wesentliche. Ich lerne mit ihnen nur Dinge, die ich konkret im Alltag benutze.

Meine geplante Lernroutine

Auf Grund meiner persönlichen Lernerfahrung gehe ich davon aus, dass ich besser in regelmässigen kurzen Einheiten lerne als in wenigen langen Einheiten. So kann ich Informationen besser aufnehmen, sie mir nachhaltiger merken und motiviert bleiben.

Mein Plan war:

- Wochentags 20 Minuten täglich lernen
- Samstag und Sonntag zweimal 20 Minuten
- Insgesamt 3 Stunden Lernzeit pro Woche
- Jede 20-Minuten-Einheit mit 10 Minuten Vokabeltraining und 10 Minuten Sprech- oder Hörverständnistraining
- Jedes Wochenende eine 45-minütige Lektion mit Ivy
- Im Alltag möglichst oft Musik, Radio oder Podcasts hören

Ich hatte geplant, die Grammatik am Anfang des Experiments intensiver zu lernen, um frühzeitig eine solide Basis zu erreichen. Im weiteren Verlauf des Lernexperiments wollte ich nur dann Grammatik lernen, wenn mir etwas für das Sprechen und Hörverstehen fehlt.

Warum 30 Stunden?

Jedes Mal, wenn ich aktiv Portugiesisch gelernt habe (also nicht passiv durch das Hören von Podcasts oder ähnlichem im Hintergrund), habe ich die Zeit gemessen. Mein Ziel war es, insgesamt 30 Stunden nach dieser Lernroutine zu arbeiten. Der Leitfaden für die Maturaarbeiten schätzt, dass der gesamte Zeitaufwand der Maturaarbeit etwa 100 Stunden beträgt. Ich teile diese 100 Stunden: 30 Stunden lerne ich Portugiesisch, 70 Stunden schreibe ich die Arbeit.

Ich hatte geplant, ab dem 1. Juni jede Woche 3 Stunden zu lernen. Nach diesem Plan hätte ich Mitte September 30 Stunden an Lernzeit erreicht. Jedoch hatte ich in den Sommerferien deutlich mehr Freizeit als während der Schulzeit und hätte dann täglich mehr Zeit ins Lernen investieren können. Deswegen hatte ich angestrebt, das Lernexperiment am Ende der Sommerferien (20.08.2023) abzuschliessen. Allerdings habe ich meinen Plan im Verlaufe des Experiments aus unterschiedlichen Gründen angepasst.

Erfolgsmessung

- **Qualitativ:** Es war mein Plan, meinen Erfolg qualitativ mit Ivys Hilfe zu messen und mit ihr einen Test durchzuführen. In diesem wollte ich mit ihr jede der fünf Situationen simulieren – also *Smalltalk, Begegnung mit Nachbarn, beim Surfen, im Restaurant* und *Einkauf in Läden*. Ivy sollte anschliessend meine jeweilige Konversationsfähigkeit kritisch beurteilen und einschätzen, wie ich in diesen Situationen sprachlich zurechtkomme.
- **Quantitativ:** Mein Ziel war es, am Ende des Selbstexperimentes die 500 ausgewählten Vokabeln zu beherrschen. Dies wollte ich quantitativ mit einem Vokabeltest auswerten.

Verlauf meines Experiments

Meine tatsächliche Lernroutine

Gegenüber meiner geplanten Lernroutine habe ich aus unterschiedlichen Gründen folgendes geändert:

- Start Mitte Juli, statt wie geplant 1. Juni.
- Ich habe etwas unregelmässiger gelernt als geplant, konkret nicht täglich und auch häufiger nicht exakt 20 Minuten, sondern teils länger oder kürzer.
- Mehr Konversationsunterricht mit Ivy: konkret 2- bis 3-mal in der Woche während der Sommerferien, statt nur 1-mal am Wochenende.

Meine Erfahrungen im Einzelnen

Vokabeln

Das Vokabellernen war wertvoll. Es war nicht die Menge an Vokabeln, die mir beim Sprechen geholfen hat, sondern vor allem die richtige Auswahl. Ich glaube, die 500 Wörter waren gut gewählt und auf meine Bedürfnisse angepasst.

Im Verlauf des Experiments habe ich häufig festgestellt, dass mir Wörter fehlen. Meine Basisliste habe ich regelmässig erweitert. Am Ende des Lernens bestand sie aus 657 Wörtern.

Der Vokabeltrainer [leo.org](https://www.leo.org) war für mich hilfreich. Dort konnte ich meine Vokabelliste ohne grossen Aufwand verwalten und Vokabeln einfach und effizient lernen.

Grammatik

Wie geplant habe ich Grammatik zu Beginn intensiver gelernt, hauptsächlich mit Quellen online, insbesondere dem Angebot zu Portugiesisch auf Wikibooks.⁶⁹ Es fiel mir leicht, die für mich wichtigen Konzepte schnell und effizient zu lernen. Es hat sich für mich bewährt, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren und nur das Nötige zu lernen.

Sprechen

Sprachfähigkeit mit Methode «LanguageLords»

Diese Methode hat mir gut gefallen, da ich mit ihr schnell Fortschritte beim Sprechen erzielen konnte. Sie hat mir geholfen, meine Sprechfähigkeit rundum zu verbessern. Ein Nachteil war jedoch, dass ich nie wusste, ob ich sprachliche Fehler gemacht hatte. Ivy hat mich im Unterricht oft auf Fehler hingewiesen, die ich dann korrigieren konnte. Allein war das nicht möglich.

⁶⁹ Ebd.

Mit den Selbstaufnahmen habe ich nicht nur meine Portugiesischkenntnisse verbessert, sondern auch meinen Fortschritt analysiert. Ich habe zwei Selbstaufnahmen transkribiert und übersetzt. Die eine stammt vom 05.06.2023, zu diesem Zeitpunkt hatte ich ca. zwei Stunden aktiv Portugiesisch gelernt. Die spätere Aufnahme habe ich am 05.10.2023 nach ca. 26 Stunden Lernzeit gemacht.

Übersetzung der Aufnahme vom 05.06.2023

Hallo, mein Name ist Ben ehm, ich bin sechzehn, nein siebzehn Jahre alt. Ich komme aus Deutschland, aber jetzt lebe ich in Zürich. Zürich ist in der Schweiz, ja, ehm, meine Mutter heisst Claudia, sie ist siebenundfünfzig, ja, ehm, und mein Vater heisst, he... he... heisst Patrick, er ist auch siebenundfünfzig, ja, ich gehe auf das Literargymnasium Rämibühl.

Übersetzung der Aufnahme vom 05.10.2023

Hallo, diese Woche ist eine spezielle Woche. Alle Schüler in ihrem letzten Schuljahr müssen eine Maturaarbeit schreiben, das ist eine grosse Arbeit. Und diese Woche gibt die Schule den Schülern Zeit, an der Maturaarbeit zu arbeiten. Wir haben also keine Schule, aber wir müssen arbeiten und die Arbeit schreiben, ja. Und in dieser Woche macht die Schule auch zwei Workshops und ich habe mich für den zweiten Workshop angemeldet, und der war heute. Ehm... und heute Morgen bin ich um 7.30 Uhr aufgestanden, habe geduscht und gefrühstückt, und dann bin ich mit dem Fahrrad zur Schule gefahren, ja. Der Workshop war sehr interessant, ich denke, der Workshop hilft mir, effizienter und besser zu schreiben, ja. [...]

An diesem Beispiel kann man meinen Fortschritt gut erkennen. In der ersten Aufnahme rede ich langsam und mit vielen Unterbrechungen. Ich mache viele grammatikalische, wie auch inhaltliche Fehler, meine Eltern waren zu diesem Zeitpunkt bspw. 56 und nicht 57.

Im zweiten Video beschreibe ich einen deutlich komplizierteren Sachverhalt. Ich habe einen breiteren Wortschatz und benutze fortgeschrittenere Grammatik, bspw. die Vergangenheit. Ausserdem spreche ich klarer und flüssiger als am Anfang des Experiments.

Die portugiesische Transkription mit Fehlermarkierung und Übersetzung befindet sich im Anhang.

Konversationsunterricht mit Ivy

Beim Konversationsunterricht mit Ivy habe ich am meisten Fortschritt gemacht.

In den Gesprächen mit ihr konnte ich mich in allen Aspekten der Sprache verbessern. Sie hat spannende Fragen gestellt, welche mich immer aus meiner Komfortzone gerissen haben. Ich musste Sätze formulieren, deren Struktur und Vokabular für mich neu waren.

Ivy hat auch selbst viel erzählt, wodurch ich mein Hörverständnis verbessern konnte. Sie hat sich immer Mühe gegeben, klar, deutlich und in einem moderaten Tempo zu sprechen. Interessant finde ich, dass ich oft Sätze von ihr verstehen konnte, auch wenn sie unbekannte Wörter beinhalteten. Ich konnte sie mir aus dem Kontext erschliessen und häufig blieben sie mir danach fest in Erinnerung.

Immer wenn ich ein Wort nicht kannte, hat sie es in den Skype-Chat geschrieben. Nach der Lektion habe ich meine Vokabelliste mit diesen Wörtern ergänzt. Somit konnte ich Lücken in meinem Wortschatz schliessen.

Ich konnte Ivy jederzeit Fragen zu Grammatik, Aussprache und Wortwahl stellen. Sie hat immer versucht diese Fragen auf Portugiesisch zu beantworten. Wenn es zu komplex wurde, war es praktisch, dass sie die deutsche Sprache sehr gut beherrscht. Sie konnte mir kompliziertere Dinge erklären oder übersetzen.

Ivy hat das Lernen sehr lustig und interessant gestaltet. Ich habe mich bei jeder Lektion mit ihr verbessert, viel Neues gelernt, aber auch jede Menge Fehler entdeckt. Wenn ich nur eine Lernmethode benutzen könnte, würde ich diese nehmen.

Hörverstehen

Mit Linq zu lernen hat mein Hör- und Leseverständnis stark verbessert. Ich denke, dass ich dadurch viele neue Wörter gelernt habe. Diese sind vermutlich nicht in meinem aktiven Wortschatz, aber wenn ich sie höre, kann ich sie verstehen. Die Geschichten anzuhören hat mir Spass gemacht. Es war hilfreich, dass es unterschiedliche Schwierigkeitsgrade gab. Ich konnte die Geschichten auswählen, die etwas über meinem Sprachniveau waren. So habe ich jedes Mal Neues gelernt.

Ich habe während des Projektes manchmal Musik auf Portugiesisch gehört. Ich denke nicht, dass ich dadurch meine Sprachkenntnisse verbessert habe. Die Musik hat aber mein Interesse an Portugal gesteigert und mich motiviert, weiter zu lernen.

Während des Projektes habe ich insgesamt sieben Folgen von Peppa Pig geschaut. Die Serie ist für kleine Kinder gemacht. Ich fand sie aber trotzdem unterhaltsam und kurzweilig. Die Sprache ist einfach und die Charaktere reden in einem moderaten Tempo. Ich denke, dass ich ca. die Hälfte der Dialoge verstanden habe. Ein Nachteil war, dass Peppa Pig nur auf brasilianisches Portugiesisch übersetzt wurde und ich europäisches Portugiesisch lerne.

Auswertung meiner Portugiesischkenntnisse

Auf meiner Vokabelliste auf leo.org waren am Ende des Lernexperiments 657 Wörter. 500 Vokabeln habe ich am Anfang des Projektes ausgewählt, die restlichen 157 habe ich im Laufe der 30 Stunden hinzugefügt.

Passiv beherrsche ich diese Vokabeln, ich verstehe praktisch jedes Wort. Aktiv kann ich ca. 95%, einige Vokabeln vergesse ich manchmal.

Um herauszufinden, wie viele Wörter ich über meine Vokabelliste hinaus gelernt habe, habe ich einen Vokabeltest gemacht. Dafür habe ich die Vokabelliste von Leonardo Coelho (PortugueseWithLeo) benutzt. Auf dieser sind die aus seiner Sicht ca. 1000 wichtigsten portugiesischen Wörter: 500 Nomen, 300 Verben, 100 Adjektive und 85 Adverbien. Ich habe jeweils 20% der Wörter von jeder Wortgruppe zufällig ausgewählt, mich damit selbst getestet und dann auf die Gesamtheit hochgerechnet.

Art	getestet	korrekt	korrekt %	Wörter gesamt	hochgerechnet
Nomen	100	87	87%	500	435
Verben	60	53	88%	300	264
Adjektive	20	18	90%	100	90
Adverbien	20	18	90%	85	77
					866 Total

Der Test hat ergeben, dass ich von den 1000 «wichtigsten Wörtern» ca. 866 aktiv beherrsche. Ich kann ebenfalls praktisch alle Vokabeln meiner eigenen Vokabelliste. Diese

und die Liste von Leonardo Coelho überschneiden sich jedoch zu grossen Teilen. Zusätzlich kann ich die Zahlen von 0 bis 100. Ich schätze, dass ich insgesamt ca. 1000 bis 1200 Vokabeln aktiv beherrsche.

Mein ursprüngliches Ziel war es, die 500 Wörter auf meiner Vokabelliste zu lernen. Dieses Ziel habe ich übertroffen. Das hängt unter anderem damit zusammen, dass ich Vokabeln nicht nur im Vokabeltrainer gelernt habe, sondern zum Beispiel auch im Austausch mit Ivy.

Qualitativ

Mit einem Test mit Ivy habe ich meine Konversationsfähigkeit geprüft. Wir haben gemeinsam die fünf ausgewählten Situationen simuliert:

- Smalltalk, z. B. mich selbst vorstellen
- Begegnung mit Nachbarn
- Beim Surfen
- Im Restaurant
- Einkauf in Läden

Für jede Situation hat Ivy meine Konversationsfähigkeit auf einer Skala von 1 bis 5 bewertet:

- **Konversationslevel 1: Ungenügend.** Ich kann in dieser Situation Portugiesisch nicht sprechen und verstehen. Ich bin nicht konversationsfähig.
- **Konversationslevel 2: Knapp ausreichend.** Ich kann kleine Teile verstehen und nur fehlerhaft antworten.
- **Konversationslevel 3: Befriedigend.** Ich kann mich einigermaßen verständigen.
- **Konversationslevel 4: Gut.** Ich kann vieles verstehen und in den meisten Fällen antworten.
- **Konversationslevel 5: Sehr gut.** Ich kann in dieser Situation praktisch alles verstehen und stets angemessen antworten. Ich bin konversationsfähig.

Ivy und ich haben für jede Situation ein ca. 5 Minuten langes Rollenspiel gemacht. Sie hat dabei viele Fragen gestellt, die zunehmend anspruchsvoller wurden. Sie hat die Gespräche ausserdem unerwartet gestaltet. Bei der Situation «Im Supermarkt» hat sie nach 3 Minuten plötzlich die Rollen getauscht. Ich sollte den Supermarkt-Angestellten spielen und ihr erklären, wo Bohnen zu finden sind. Das fand ich wichtig, denn im Alltag muss ich auch in der Lage sein, mit Unvorhergesehenem umzugehen.

Der Test verlief gut. Ivy war sehr zufrieden mit mir und meinem Fortschritt. Sie hat meine Konversationsfähigkeit in allen Situationen mit dem Konversationslevel 5 bewertet. Sie fügte hinzu, dass ich in diesen Situationen praktisch alles verstehen würde. Beim Reden würden mir manchmal einzelne Wörter fehlen, das sei allerdings normal. Der Bewertungsbogen von Ivy ist im Anhang zu finden.

Beantwortung meiner Forschungsfrage

Ist es mit neuen und ungewöhnlichen Lernmethoden möglich, innerhalb kürzester Zeit – beispielsweise in 30 Stunden – in Portugiesisch konversationsfähig zu werden?

Dank dem Konversationsunterricht mit Ivy und der Methode LanguageLords kann ich über viele Dinge flüssig reden. Ich habe einen ausreichend grossen Wortschatz, um über verschiedene Themenfelder zu sprechen. Durch die simple Grammatik, die ich gelernt

habe, kann ich mich gut verständigen. Ich mache grammatikalische Fehler, aber ich werde trotzdem verstanden. Das Hörverstehen ist momentan noch die grösste Schwierigkeit. Aber selbst in diesem Bereich mache ich stetig Fortschritte.

Ich kann nach 30 Stunden Lernen an simplen Alltagsgesprächen teilnehmen. Der Test mit Ivy hat gezeigt, dass ich in den ausgewählten Situationen Konversationen führen kann.

Ich bin jedoch nicht überall konversationsfähig. Ich kann nicht in jeder beliebigen Situation Portugiesisch reden und es verstehen. Dafür habe ich weder die grammatischen Fähigkeiten noch einen ausreichend breiten Wortschatz. Ich habe aber gelernt, mich in den ausgewählten Situationen zu verständigen. Ich bin deswegen überzeugt, dass man mit den richtigen Lernmethoden innerhalb kurzer Zeit in einer Fremdsprache konversationsfähig werden kann.

Schlusswort

Ergebnisse

Mein Selbstexperiment hat mir eine neue Art des Lernens nähergebracht. Diese unterscheidet sich stark von der Art, wie wir in der Schule Sprachen lernen. Es war interessant und erfrischend, eine neue und ungewöhnliche Perspektive auf den Spracherwerb zu erhalten.

Das Experiment war meiner Meinung nach ein Erfolg. Ich kann in den fünf ausgewählten Situationen Portugiesisch sprechen und verstehen. Das konnte ich mithilfe des Konversationstests nachweisen. Ich konnte somit auch meine Forschungsfrage positiv beantworten. Es ist tatsächlich möglich, in kürzester Zeit konversationsfähig in einer Fremdsprache zu werden.

Ein weiteres positives Ergebnis habe ich in den Herbstferien 2023 erlebt. Meine Familie und ich waren für zwei Wochen in Aljezur und ich habe versucht, das Gelernte im Alltag anzuwenden. Die Leute vor Ort haben sich darüber praktisch immer gefreut. Ich habe mich dadurch noch wohler gefühlt.

Erkenntnisse

Ich habe drei grosse Erfolgsfaktoren identifiziert.

Das Pareto-Prinzip nutzen: Das 80/20-Prinzip war zentral für meinen Fortschritt. Ich habe mich konsequent auf die Lernmethoden und Inhalte konzentriert, die mich am schnellsten weitergebracht haben.

Kognaten nutzen: Kognaten haben mir beim Vokabellernen viel Zeit gespart. Ich konnte mir mit geringem Aufwand einen grossen Wortschatz aneignen.

Ein klares Ziel definieren: Ich habe schnell Fortschritte machen können, indem ich ein klares Ziel festgelegt habe. Ich habe fünf konkrete Situationen ausgewählt, in denen ich Portugiesisch sprechen will und mich beim Lernen auf diese konzentriert. Auch alle meine Lernmethoden habe ich konsequent auf mein Ziel hin ausgewählt und angepasst.

Durch diese Erfolgsfaktoren habe ich schnell und effizient Portugiesisch gelernt.

Weitere Erkenntnisse

Intuitives Lernen bzw. der von Krashen formulierte Spracherwerb ist für mich effektiver als explizites Sprachenlernen. Von den 30 Stunden habe ich nur ca. ein Viertel Grammatik oder Vokabeln gelernt. Die restliche Zeit habe ich in «natürliche Methoden» investiert.

Sprachenlernen ist anstrengend und braucht Durchhaltevermögen. Auch mit den neuen Methoden hat mir das Experiment nicht immer Spass gemacht. Es war für mich wertvoll, dass ich ein klares Ziel und Motivation hatte.

Mein schneller Fortschritt hat mir Freude bereitet und mich motiviert, weiter zu lernen. Ich hatte nicht erwartet, dass Fortschritt so sehr zur Motivationsquelle für mich werden kann.

Ein intrinsisches Interesse war wichtig für den Erfolg meines Experiments. Ich finde Portugals Kultur und Sprache sehr schön und habe mir bspw. viele Videos über Portugals Geschichte, Städte und Essen auf Portugiesisch angeschaut. Diese Videos fand ich inhaltlich sehr interessant. So hat sich das Lernen für mich angefühlt wie Freizeit.

Ich habe im Alltag erstaunlich wenig Grammatik gebraucht, um mich verständlich zu machen.

Der Austausch mit den Polyglotten hat mir gezeigt, dass Sprachlernen nicht an Talent gebunden ist. Mit den richtigen Techniken und der richtigen Haltung kann jeder Sprachen gut lernen.

Eine gründliche Recherche rund um das Sprachenlernen und eine genaue Planung der Lernroutine waren zentral. Durch diese Schritte habe ich enorm viel Zeit gespart und insgesamt effizienter gelernt.

Ein individuell angepasstes Sprachlernprogramm ist effizienter als ein vorgefertigtes. Bisher habe ich Sprachen nur in Kontexten gelernt, in denen andere das Programm erstellt haben. Indem ich selber alle Methoden ausgewählt und angepasst habe, konnte ich meine Vorkenntnisse optimal nutzen und schneller Fortschritte erzielen.

Die für mich effektivste Methode war der Konversationsunterricht, da er alle Aspekte der Sprache abdeckt. Ich habe nie so schnell und effizient Neues gelernt, wie beim Unterricht mit Ivy. Könnte ich künftig nur eine Lernmethode wählen, würde ich mich dafür entschieden.

Das Pareto-Prinzip hat sich auch beim Schreiben meiner Arbeit gezeigt. So war z. B. das Schreiben der letzten 20% meiner Arbeit deutlich aufwendiger als das der ersten 80%. Die wesentlichen Inhalte hatte ich schnell aufgeschrieben, aber die Details auszuarbeiten, hat überproportional viel Zeit gekostet.

Ich fand es faszinierend, wieviel Zeit ich bisher in der Schule in das Sprachenlernen von Englisch, Französisch und Italienisch investiert habe. Und wie unterschiedlich meine Sprachfähigkeiten in Englisch und Französisch sind, trotz ähnlichem Lernaufwand.

Kritische Auseinandersetzung mit dem Prozess und Verbesserungsvorschläge

Ich habe teilweise das Schreiben der Arbeit aufgeschoben oder mich in Details verloren. Ich habe erkannt, dass es wichtig ist, direkt die grossen und schwierigen Herausforderungen anzupacken.

Ich habe realisiert, dass ein gutes Lernumfeld sehr wertvoll ist. Bin ich im falschen Umfeld, kann ich mich nicht konzentrieren. In meinem Zimmer habe ich mich schnell ablenken lassen. In Bibliotheken konnte ich mich wesentlich besser konzentrieren. Ich denke, ich hätte die Schulbibliothek häufiger benutzen sollen.

Ich habe überschätzt, wie kontinuierlich ich lernen kann. Zu denken, dass ich jeden Tag über mehrere Monate Portugiesisch lernen werde, war unrealistisch. Ich habe die Lernroutine nicht immer eingehalten. Manchmal habe ich das geplante Programm verändert oder nicht gemacht.

Zugleich war es sehr wichtig für meinen Fortschritt, flexibel zu sein und den Lernplan stets anzupassen. Erst mit dem Machen kamen die Erkenntnisse. Es scheint mir nicht realistisch, eine perfekte Lernroutine vor dem Lernen zu erstellen.

Weiterführende Fragen

Während meines Projektes kamen mir eine Reihe weiterführender Fragen in den Sinn, die ich gern unabhängig von der Maturaarbeit für mich klären möchte.

- Was würde passieren, wenn man eine Sprache lernt wie Babys? Ist es möglich eine Sprache nur durch das Wahrnehmen und Reproduzieren zu lernen?
- Ist Grammatik nötig, um eine Sprache sprechen zu lernen?

- Welchen Einfluss hat Regelmässigkeit auf den Fortschritt beim Sprachenlernen?
- Was passiert, wenn man nicht in kleinen Einheiten lernt, sondern in langen Blöcken von 8-10 Stunden?

Abschliessende Gedanken

Das Projekt hat mir extrem viel Spass gemacht. Das Thema Sprachenlernen empfinde ich als äusserst interessant und ich habe viel Neues gelernt. Ich werde mich in Zukunft auch weiter damit beschäftigen.

Das Selbstexperiment ist zwar beendet, aber mein Weg des Portugiesischlernens noch lange nicht. Ich werde weiterhin lernen und mich verbessern. Darüber hinaus hat mich dieses Experiment motiviert, meine Französisch- und Italienischkenntnisse zu erweitern. Ich denke, in nur wenigen Stunden mit den in dieser Arbeit behandelten Methoden könnte ich meine Konversationsfähigkeit noch einmal stark verbessern.

Was ich bei diesem Projekt auch realisiert habe: Es kann überaus produktiv sein, **zu wenig Zeit** zu haben, um etwas zu erreichen. Durch die sehr begrenzte Zeit war ich gezwungen, den direkten Weg zum Ziel zu gehen.

«To achieve great things, two things are needed: a plan and not quite enough time.» – Leonard Bernstein

Literatur- und Quellenverzeichnis

Buchquellen

Krashen, Stephen/Terrell, Tracy (1998): The Natural Approach. Hertfordshire.

Internetquellen

Bildungsdirektion des Kantons Zürich (2017): Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich. <https://zh.lehrplan.ch> (Zugriff: 04.10.2023).

Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (2014): Lehrplan21. <https://www.lehrplan21.ch> (Zugriff: 04.10.2023).

Birch et al. (2023): Key data on teaching languages at school in Europe – 2023 edition. In: European Commission, European Education and Culture Executive Agency. <https://data.europa.eu/doi/10.2797/529032> (Zugriff: 18.10.2023).

C., Pedro (o.D.): Differences in Pronunciation between Brazilian and European Portuguese. In: PortuguesePedia. <https://www.portugueseopedia.com/pronunciation-brazilian-vs-european-portuguese/> (Zugriff: 19.07.2023).

Coelho, Leonardo (o.D.): About. In: PortugueseWithLeo. <https://www.portuguesewithleo.com/about> (Zugriff: 24.07.2023).

Coelho, Leonardo (o.D.): Diverse Videos In: YouTube-Kanal "PortugueseWithLeo". <https://www.youtube.com/@PortugueseWithLeo> (Zugriff: o.D.)

Common European Framework of Reference for Languages. In: Wikipedia. Bearbeitungsstand: 09.10.2023. https://en.wikipedia.org/wiki/Common_European_Framework_of_Reference_for_Languages (Zugriff: 03.10.2023).

Comparison of Portuguese and Spanish. In: Wikipedia. Bearbeitungsstand: 29.06.2023. https://en.wikipedia.org/wiki/Comparison_of_Portuguese_and_Spanish (Zugriff: 19.07.2023).

Critical period hypothesis. In: Wikipedia. Bearbeitungsstand: 18.08.2023. https://en.wikipedia.org/wiki/Critical_period_hypothesis (Zugriff: 03.10.2023).

History of Portuguese. In: Wikipedia. Bearbeitungsstand: 17.04.2023. https://en.wikipedia.org/wiki/History_of_Portuguese (Zugriff: 11.08.2023).

Indo-European languages. In: Wikipedia. Bearbeitungsstand: 23.11.2023. https://en.wikipedia.org/wiki/Indo-European_languages# (Zugriff: 27.11.2023).

Input hypothesis. In: Wikipedia. Bearbeitungsstand: 17.05.2023. https://en.wikipedia.org/wiki/Input_hypothesis (Zugriff: 19.10.2023).

Language acquisition. In: Wikipedia. Bearbeitungsstand: 24.09.2023. https://en.wikipedia.org/wiki/Language_acquisition (Zugriff: 26.10.2023).

Language transfer. In: Wikipedia. Bearbeitungsstand: 27.09.2023. https://en.wikipedia.org/wiki/Language_transfer (Zugriff: 18.10.2023).

LanguageLords (o.D.): About us. In: LanguageLords. <https://languagelords.com/about-us> (Zugriff: 24.07.2023).

Languages used on the Internet. In: Wikipedia. Bearbeitungsstand: 18.10.2023. https://en.wikipedia.org/wiki/Languages_used_on_the_Internet (Zugriff: 21.10.2023).

Medium (16.02.2023): Global Language Learning Market: Size, Insights, Competition, Covid-19 Impact and Forecast (2023–2028) (Zugriff 27.11.2023)

Natural approach. In: Wikipedia. Bearbeitungsstand: 25.04.2023. https://en.wikipedia.org/wiki/Natural_approach (Zugriff: 03.10.2023).

NDR (o.D.): Was sind Influencer*Innen? Die Leitfrage. <https://www.ndr.de/ratgeber/medienkompetenz/influencer138.pdf> (Zugriff: 24.07.2023)

O. V. (29.06.2017): The Pareto Principle in Language Learning – The 80:20 Rule. In: *Bilingua*.
<https://bilingua.io/the-pareto-principle-in-language-learning-the-8020-rule> (Zugriff: 28.07.2023).

O. V. (o.D.): 20 Helpful Portuguese-English Cognates. In: *PortugueseTutoring*.
<https://www.portuguesetutoring.com/post/20-helpful-portuguese-english-cognates> (Zugriff: 28.07.2023).

O. V. (o.D.): 9 Differences Between Brazilian and European Portuguese. In: *PortugueseTutoring*.
<https://www.portuguesetutoring.com/brazilian-vs-european-portuguese> (Zugriff: 28.07.2023).

Paretoprinzip. In: *Wikipedia*. Bearbeitungsstand: 27.07.2023. <https://de.wikipedia.org/wiki/Paretoprinzip> (Zugriff: 28.07.2023).

Polyglotte Personen. In: *Wikipedia*. Bearbeitungsstand: 13.06.2023.
https://de.wikipedia.org/wiki/Polyglotte_Personen (Zugriff: 04.08.2023).

Portugiesen in der Schweiz. In: *Wikipedia*. Bearbeitungsstand: 23.05.2023.
https://de.wikipedia.org/wiki/Portugiesen_in_der_Schweiz (Zugriff: 02.08.2023).

Portugiesisch: Übersicht. In: *Wikibooks*. Bearbeitungsstand: 04.03.2015.
https://de.wikibooks.org/wiki/Portugiesisch:_Übersicht (Zugriff: Während des gesamten Lernexperiments).

Portuguese Language. In: *Wikipedia*. Bearbeitungsstand: 09.08.2023.
https://en.wikipedia.org/wiki/Portuguese_language (Zugriff: 02.08.2023).

Rawlings, Alex (29.07.2023): Mail an mich

Rawlings, Alex (o.D.): About In: Alex Rawlings. <https://alexrawlings.co.uk> (Zugriff: 04.08.2023)

Romanische Sprachen. In: *Wikipedia*. Bearbeitungsstand: 13.06.2023.
https://de.wikipedia.org/wiki/Romanische_Sprachen (Zugriff: 01.08.2023).

Sagar-Fenton, Beth/McNeill, Lizzy (24.06.2018): How many words do you need to speak a language? In: *BBC*. <https://www.bbc.com/news/world-44569277> (Zugriff: 18.07.2023)

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB (o.D.): Sprachlehrer/in. <https://www.berufsberatung.ch/dyn/show/1900?lang=de&idx=30&id=3655> (Zugriff: 04.10.2023).

Second-language acquisition. In: *Wikipedia*. Bearbeitungsstand: 24.09.2023.
https://en.wikipedia.org/wiki/Second-language_acquisition#Input_and_interaction (Zugriff: 19.10.2023).

Skultety, Vladimir (29.07.2023): Mail an mich

Skultety, Vladimir (o.D.): About In: *Foreverastudent*. <https://www.foreverastudent.com/p/about-this-site.html> (Zugriff: 04.08.2023)

Verwandte Wörter. In: *Wikipedia*. Bearbeitungsstand: 03.02.2023.
https://de.wikipedia.org/wiki/Verwandte_Wörter (Zugriff: 18.07.2023).

Anhang

Mailverkehr mit Alex Rawlings

Meine Mail an Alex

Hey Alex, I hope you're doing well. My name is Ben, and I am currently writing my final high school paper about learning a language as fast and efficient as possible. For this, I am doing an experiment, and I am trying to learn to speak Portuguese in 50 hours. I'm really intrigued by your language skills and wanted to ask: do you think being a polyglot is something you're born with or a skill you can develop with practice? And why? Also, I'm eager to hear your best advice for learning a language quickly and efficiently. Receiving any tips from someone as experienced as you would be awesome! Looking forward to your thoughts!

*Best regards,
Ben*

Antwort von Alex

Hi Ben,

Thanks for your email! That sounds super exciting and I'm glad you reached out.

The truth is I believe it's a bit of both. Some people seem to have a better memory for language than other things, but speaking a foreign language always implies hard work, dedication and the right attitude. Think about it like physical exercise. Some people are genetically predisposed to be better at sport than others, but if they don't exercise then they'll never know. Personally I'm extremely bad at remembering names. Particularly of celebrities. Establish a routine and stick to it and I'm sure your 50 hour Portuguese experiment will go well!

All best, Alex

Mailverkehr mit Vladimir Skultety

Meine Mail an Vladimir Skultety

Hey Vladimir,

I hope you're doing well. My name is Ben and I am currently writing my final high school paper about learning a language as fast and efficient as possible. For this, I am doing an experiment and I am trying to learn to speak Portuguese in 50 hours.

I'm really intrigued by your language skills and wanted to ask: do you think being a polyglot is something you're born with or a skill you can develop with practice? And why?

Also, what is, in your opinion, the most important tip, for learning a language quickly and efficiently? Receiving any advice from someone as experienced as you would be awesome!

Looking forward to your thoughts!

Best regards, Ben

Antwort von Vladimir Skultety

Hi Ben,

thanks for your email.

„do you think being a polyglot is something you're born with or a skill you can develop with practice? And why? Also, what is, in your opinion, the most important tip, for learning a language quickly and efficiently? „

I thought about both of these questions many times in my life and my opinion has evolved, so I might add or something in the future again, but right now I think that:

1) If there is such a thing as a talent for learning languages, something that people are born with and cannot be learned or acquired, it consist of:

a) inborn pattern recognition ability/general intelligence

b) time it takes for a concept (word, sentence structure, pattern, sound etc.) to get stored in one's long term memory

c) persistence

For instance, there are several techniques that can help you improve your memory, pronunciation, time management, motivation etc. that can be learned. There are also good materials that can explain language concepts very well, many grammar drills etc., but be it as it may a) and b) cannot be improved on by a lot, or takes a much longer time in my opinion and therefore if there is such thing as talent, it's probably related to this.

Additionally c) I feel like is just a quality, that is necessary in general and maybe even more so when it comes to learning languages because this skill takes a longer to show results in my opinion.

2) The one single most important tip probably would be to allow the mind to become organically and intrinsically very keen on learning the language you want to learn. The statement is a bit fuzzy, but simply put I would call this "sheer organic/intrinsic interest and the organic/intrinsic will to improve" or knowing the difference between the mind where it 'wants to learn (very much)' and where the mind 'has to be taught'.

For instance, force a child to learn the letters of the alphabet and it will take long. Give the same child an iPad and allow it to hang out with friends on some app and apart from learning all the letters, that child will probably even learn how to change settings on that iPad you had no idea existed.

The same works for adults in my opinion, although adults probably really do not learn as quickly as children do, even when accounting for the greater amount of knowledge and experience they have to make their task easier.

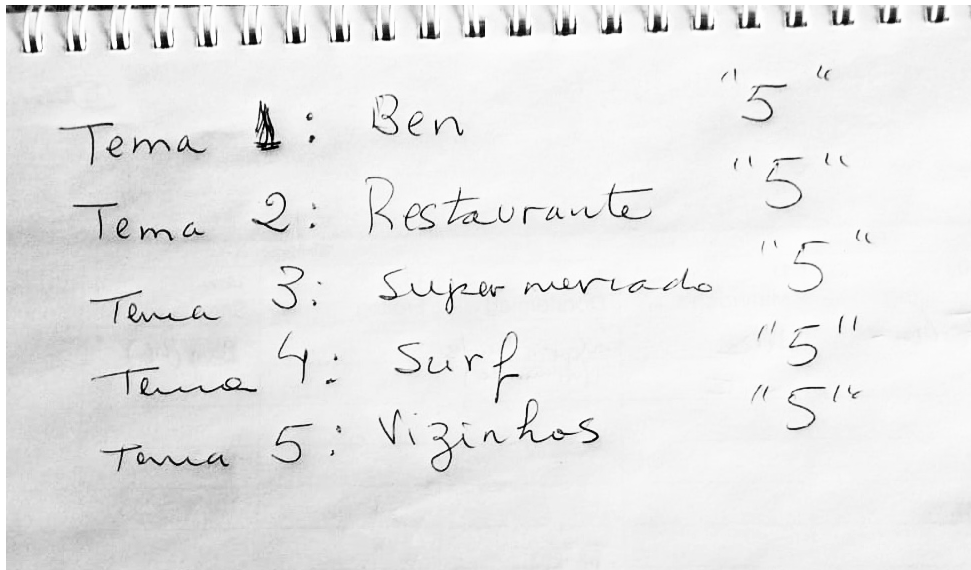
It seems to me the brain is naturally apt at absorbing information/concepts at great speeds, it just has to be incentivised correctly. Same with language learning. If you have your mind set correctly and have the correct incentives, I believe you can learn anything/any concept, like Mandarin Chinese, Quantum Mechanics, Calculus etc. and learn it quickly. Obviously it has to be a concept that someone has learned at least once before in history, proving that it can indeed be learned. Right now, as we stand, it seems impossible to learn every single language in the world to a C1 level for instance, or understand and learn some mathematical concepts that haven't been discovered yet.

When it comes to language learning, this incentivization can be anything from moving to where the country is spoken, being in love with the script or the culture of the target language, having a romantic partner that only speaks that language etc. but it all usually boils down to honest, organic deep and persistent interest. Once you have your mind set right, you will learn much quicker, will not need any motivational tricks to keep you focused and will be keen on improving and improving your own learning methods.

Hope it made sense:)

All the best, Vladimir

Bewertungsbogen von Ivy



Transkripte

Alle sprachlichen Fehler sind **fett** markiert. Die jeweilige korrekte Form ist dahinter in Klammern geschrieben.

Selbstaufnahmen mit Methode LanguageLords

Aufnahme am 05.06.2023, Länge ca. 2 Minuten.

Olá, chamo me Ben ehm, tenho dezesseis anos, não, dezessete **annios (anos)**. Ehm venho da Alemanha mas agora vivo em Zurique. Zurique é **em Svizzera (na Suíça)**, sim, ehm, a minha mãe chama se Claudia, tem cinquenta e sete anos, sim, ehm, e o meio pai chama se, ch... ch... chama se Patrick, tem cinquenta e sete anos também, sim, eu estudo em Literargymnasium Rämibühl

Übersetzung

Hallo, mein Name ist Ben ehm, ich bin sechzehn, nein siebzehn Jahre alt. Ich komme aus Deutschland, aber jetzt lebe ich in Zürich. Zürich ist in der Schweiz, ja, ehm, meine Mutter heisst Claudia, sie ist siebenundfünfzig, ja, ehm, und mein Vater heisst, he... he... heisst Patrick, er ist auch siebenundfünfzig, ja, ich gehe auf das Literargymnasium Rämibühl.

Aufnahme 05.10.2023, Länge ca. 5 Minuten

Olá esta semana e uma semana especial. Todos os alunos no último ano da escola devem **escreber (escrever)** uma "Maturaarbeit", é um grande trabalho. E nesta semana a escola dá tempo aos alunos para trabalhar para a "Maturaarbeit". Então nós não temos a escola, mas devemos trabalhar e **escreber (escrever)** o trabalho, sim. E nesta semana a escola faz também duas workshops, e eu me inscrevi para o **"zweiten" (o segundo)** workshop, e o workshop foi hoje. Ehm e hoje na manha eu levantei-me às sete e trinta, eu tomei um duche e o pequeno almoço, e depois eu fui para a escola com bicicleta, sim. O workshop foi muito interessante, acho que o workshop ajuda me para escrever mais eficiente e bem, sim. Depois o workshop eu tomei o almoço com o meu amigo Alex. Ehm... nós comemos **a pasta (a massa)** e depois nós fomos para a Mediothek na escola e nós trabalhamos durante quatro horas. Eu gosto muito do Mediothek. Acho que e um lugar muito calmo, um lugar onde eu posso concentrar muito bem. Eu estudo

*muito eficiente no Mediothek. Sim, e no Mediothek, por um lado, eu **escrivei (escrivi)** para a minha Maturaarbeit mas eu também aprendi um um pouco português.*

Übersetzung

Hallo, diese Woche ist eine spezielle Woche. Alle Schüler in ihrem letzten Schuljahr müssen eine Maturaarbeit schreiben, das ist eine grosse Arbeit. Und diese Woche gibt die Schule den Schülern Zeit, an der Maturaarbeit zu arbeiten. Wir haben also keine Schule, aber wir müssen arbeiten und die Arbeit schreiben, ja. Und in dieser Woche macht die Schule auch zwei Workshops, und ich habe mich für den zweiten Workshop angemeldet und der war heute. Ehm... und heute Morgen bin ich um 7.30 Uhr aufgestanden, habe geduscht und gefrühstückt, und dann bin ich mit dem Fahrrad zur Schule gefahren, ja. Der Workshop war sehr interessant, ich denke, der Workshop hilft mir, effizienter und besser zu schreiben, ja. Nach dem Workshop habe ich mit meinem Freund Alex zu Mittag gegessen. Ehm... wir haben Nudeln gegessen und dann sind wir in die Mediothek in der Schule gegangen und haben vier Stunden lang gearbeitet. Ich mag die Mediothek sehr. Ich finde, es ist ein sehr ruhiger Ort, an dem ich mich sehr gut konzentrieren kann. Ich lerne in der Mediothek sehr effizient. Ja, und in der Mediothek habe ich einerseits für meine Maturaarbeit geschrieben, aber ich habe auch ein bisschen Portugiesisch gelernt.

Konversationsunterricht mit Ivy

Ausschnitt aus einer der ersten Lektionen mit Ivy, 04.05.2023

[...]

Ivy: "E o que estudas tu?"

Ben: "Estudas tu? Ah. Eu estou na escola e chama-se Rämibühl."

Ivy: "Em que ano estás?"

Ben: "Ehm... ah estou no décimo primeiro ano."

Ivy: "E gostas de Zurique?"

Ben: "Sim, gosto muito."

Ivy: "Porquê?"

Ben: "Gosto muito porque Zurique é muito bonita e é uma ehm... citta?"

Ivy: "Cidade."

Ben: "...cidade muito interessante"

[...]